

Austragungsmodus Landesmeisterschaften Springen in Vorarlberg 2011

Altersklassen:

Jugend: Jahrgang 97 und jünger

Junioren: Jahrgang 96 – 93

Allgemeine Klasse: offen für alle Jahrgänge

Senioren: ab 40 Jahren (Jahrgang 71 und älter)

Anzahl und Art der Bewerbe:

Jugend in der Klasse A:

1. TB.: Standartspringen Fehler / Zeit (Fehler werden mitgenommen)
2. TB.: 2 Umläufe: 1. Umlauf nur die Fehler als Punkte
2. Umlauf nach Fehler und Zeit

Senioren in der Klasse A:

1. TB.: Standartspringen Fehler / Zeit (Fehler werden mitgenommen)
2. TB.: 2 Umläufe: 1. Umlauf nur die Fehler als Punkte
2. Umlauf nach Fehler und Zeit

Junioren in der Klasse L:

1. TB.: Standartspringen Fehler / Zeit (Fehler werden mitgenommen)
2. TB.: 2 Umläufe: 1. Umlauf nur die Fehler als Punkte
2. Umlauf nach Fehler und Zeit

Allgemeine Klasse in der Klasse LM und M:

1. TB.: Zeitspringen LM
2. TB.: Klasse M (nur die Fehler als Punkte)
3. TB.: Klasse M in 2 Umläufe: 1. Umlauf nur die Fehler als Punkte
2. Umlauf nach Fehler und Zeit (140cm)

Modus Landesmeisterschaften Springen – Pony 2011

Teilnahmeberechtigung:

Teilnahmeberechtigt sind alle Reiter, die Stammmitglieder eines den VlbG. LFV angeschlossenen Reitvereins und österreichische Staatsbürger sind. Weiteres ist der Besitz einer gültigen österreichischen Lizenz oder einer Ponykarte erforderlich. Jeder Reiter ist nur mit einem Pferd startberechtigt.

Die Ponys müssen spätestens bis Nennschluss im Pferderegister des BFV eingetragen sein.

Titelbewerbe:

Die Titelbewerbe werden bei jeweils mindestens 3 Startern in den Kategorien Jugend (Jahrgang 95 und jünger) und allgemeinen Klasse durchgeführt. Die Titelbewerbe bestehen aus zwei Springprüfungen der Klasse Pony A.

1. TB.: Standartspringen Fehler / Zeit (Fehler werden mitgenommen)
2. TB.: 2 Umläufe: 1. Umlauf nur die Fehler als Punkte
2. Umlauf nach Fehler und Zeit

Ermittlung des Landesmeisters:

Die Startreihenfolge wird im ersten Teilbewerb mittels Los festgelegt. Im zweiten Teilbewerb gestürzte Reihenfolge. Bei Punktegleichheit im ersten Teilbewerb entscheidet die Zeit über den Startplatz.

Für die Ermittlung des Landesmeisters werden im ersten Teilbewerb nur Fehler aus dem Parcours gewertet. Im zweiten Teilbewerb Fehler aus dem ersten Umlauf, Fehler und Zeit aus dem zweiten Umlauf.

Des Weiteren gelten die allgemeinen und besonderen Bestimmungen der ÖTO. Der Equidenpass muss an der Meldestelle zur Kontrolle vor Beginn des 1. TB. abgegeben werden.

Sakkopflicht im Finale der Landesmeisterschaft.

Startreihenfolge:

Im 1. TB. wird nach Los entschieden. Nach dem 1. TB. starten die Teilnehmer in umgekehrter Reihenfolge des bisherigen Zwischenklassements. Bei Punktegleichheit wird die Zeit aus dem 1. TB. heran gezogen.

Ermittlung des Landesmeisters:

Landesmeister ist der Reiter (in) mit den wenigsten Fehlerpunkte nach allen Teilbewerben.

Austragungsplätze und Bestimmungen für den Veranstalter:

Der Entscheid über die Reitbarkeit des Platzes (z.b.: bei Eintreten schlechter Wetterverhältnisse) treffen Richter, Parcoursbauer, Springreferent, Veranstalter und ein von den Reitern gewählter Sprecher. Wird der Boden als reitbar befunden und die Teilnehmer treten zurück, so ist keine Wertung der Landesmeisterschaft möglich.

Teilnehmeranzahl:

Eine Landesmeisterschaft wird ab drei Teilnehmern durchgeführt. Der Landesmeister muss aber alle TB. mit oder unter 20 FP. beenden.

Bestimmungen:

Die Teilnahme ist nur in einer Klasse erlaubt. Das Meisterschaftspferd muss vor dem Start bekannt gegeben werden. Bei mehreren Pferden muss das Meisterschaftspferd zuerst geritten werden. Während der Meisterschaft darf das Pferd nur vom Meisterschaftsteilnehmer geritten werden. Scheidet ein Teilnehmer aus, so ist er für die folgenden Teilbewerbe nur in der offenen Wertung startberechtigt. Wenn der LM. Teilnehmer in den Teilbewerben nicht platziert werden will, hat er das mit Meldeschluss an der Meldestelle bekannt zu geben. Das Meisterschaftspferd muss am Turnier ordentlich genannt sein. (ZNS) Der Equidenpass muss an der Meldestelle zur Kontrolle vor Beginn des 1. TB. abgegeben werden. Zudem benötigt der Reiter die österreichische Staatsbürgerschaft, eine Stamm-Mitgliedschaft in einem Vorarlberger Verein, der dem LVF angeschlossen ist und muss über eine österreichische Lizenz verfügen. Der Meisterschaftsteilnehmer muss jene Lizenz besitzen, welche die Klasse verlangt, in welcher er startet – d.h. bei Start in der allgemeinen Klasse mindestens R S 3 ! Teilnahme an der Siegerehrung ist Pflicht.

Sakkopflicht im Finalbewerb der Landesmeisterschaft